

3. Gib Frieden, Herr, wir bitten! / Du selbst bist, was uns fehlt. / Du hast für uns gelitten, / hast unsern Streit erwählt, / damit wir leben könnten, / in Ängsten und doch frei, / und jedem Freude gönnten, / wie feind er uns auch sei.

4. Gib Frieden, Herr, gib Frieden: / Denn trotzig und verzagt / hat sich das Herz geschieden / von dem, was Liebe sagt! / Gib Mut zum Händereichen, / zur Rede, die nicht lügt, / und mach aus uns ein Zeichen / dafür, daß Friede siegt.

T: JÜRGEN HENKYS (1980) 1983 NACH DEM NIEDERLÄNDISCHEN »GEEF VREDE, HEER, GEEF VREDE«  
VON JAN NOOTER 1963  
M: BEFIEHL DU DEINE WEGE (NR. 361)

Predigt

**SiJu 170** Sanftmut den Männern

Fürbitte mit Friedensgebet

Vaterunser

**SiJu 71** Siyahamb'

Segen

**Bläsermusik zum Ausgang:** „Sommarpsalm“ (W. Ahlen)

Open Air Gottesdienst im Sprengel Steglitz-Nord  
„Wer wirft den ersten Stein?“

Johannes 8, 3-11

mit Bläsern der Matthäus-Gemeinde  
unter Leitung von Traugott Forscher

Ev. Patmos-Gemeinde

10. Juli 2022

**Musik zum Eingang:** „The Earl of Oxford's Marche“

Begrüßung



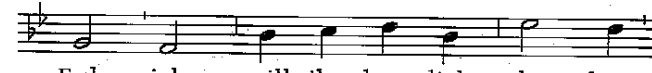
1. Du mei - ne See - le, sin - ge, wohl -  
dem, wel - chem al - le Din - ge zu



auf und sin - ge schön Ich will den  
Dienst und Wil - len stehn.



Her - ren dro - ben hier prei - sen auf der



Erd; ich will ihn herz - lich lo - ben,



so - lang ich le - ben werd.

2. Wohl dem, der einzig schauet / nach Jakobs Gott und Heil! / Wer dem sich anvertrauet, / der hat das beste Teil, / das höchste Gut erlesen, / den schönsten Schatz geliebt; / sein Herz und ganzes Wesen / bleibt ewig unbetrübt.

3. Hier sind die starken Kräfte, / die unerschöpfte Macht; / die weisen die Geschäfte, / die seine Hand gemacht: / der Himmel und die Erde / mit ihrem ganzen Heer, / der Fisch unzähl'ge Herde / im großen wilden Meer.

### Worte nach Psalm 42 (A. Stadler)

- 1: Wie der Hirsch Durst hat nach frischem Wasser,  
so habe ich Durst nach dir, Gott!
- 2: Meine Seele hat Gott-Durst,  
Durst nach dem lebendigen Gott.
- 1: Wann darf ich zu dir kommen?  
Dein Gesicht sehen?
- 2: Ich lebe von Tränen, Tag und Nacht,  
die anderen fragen mich ständig:  
Wo ist denn nun dein Gott?
- 1: Es zerreißt mich vor Schmerz, wenn ich daran denke,  
wie wir alle zusammen zu seinem Haus zogen,  
Preislieder sangen wir.

**Alle: Meine Seele sag,  
warum so trostlos, so unruhig in mir?  
Setze auf Gott!  
Ich werde ihm noch danken, meinem Gott und Retter,  
meinem Leuchtturm.**

6. Er ist das Licht der Blinden, / erleuchtet ihr Gesicht, /  
und die sich schwach befinden, / die stellt er auf-  
gerichtet'. / Er liebet alle Frommen, / und die ihm günstig  
sind, / die finden, wenn sie kommen, / an ihm den be-  
sten Freund.

### **Eingangsgebet**

**SiJu 38** Meine engen Grenzen

Lesung des Evangeliums bei Lukas im 6. Kapitel

### **Glaubensbekenntnis nach Kurt Marti**

Ich glaube an Gott, der Liebe ist,  
den Schöpfer des Himmels und der Erden.

Ich glaube an Jesus, sein Mensch gewordenes Wort,  
den Messias der Bedrängten und Unterdrückten,  
der das Reich Gottes verkündet hat und gekreuzigt wurde,  
deswegen ausgeliefert wie wir der Vernichtung des Todes.  
Aber am dritten Tage auferstanden, um weiterzuwirken  
für unsere Befreiung, bis dass Gott alles in allem sein wird.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
der uns zu Mitstreitern des Auferstandenen macht,  
zu Brüdern und Schwestern derer,  
die für Gerechtigkeit kämpfen und leiden.

Ich glaube an die Gemeinschaft der weltweiten Kirche,  
an die Vergebung der Sünden,  
an den Frieden auf Erden, für den zu arbeiten Sinn hat,  
und an eine Erfüllung des Lebens über unser Leben hinaus.

Amen



1. Gib Frieden, Herr, gib Frieden,  
Recht wird durch Macht ent-schie-den,  
die Welt nimmt schlim-men Lauf.  
wer lügt, liegt o-ben-auf. Das  
Un-recht geht im Schwan-ge, wer stark ist,  
der ge-winnt. Wir ru-fen: Herr, wie  
lan-ge? Hilf uns, die fried-los sind.

2. Gib Frieden, Herr, wir bitten! Die Erde wartet sehr.  
Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr.  
Die Horizonte grollen, der Glaube spinnt sich ein.  
Hilf, wenn wir weichen wollen und lass uns nicht allein.